

WILLKOMMEN IN DER BANK



Willkommen in der Bank wurde aufgelegt vom Italienischen Bankenverband:



in Zusammenarbeit mit ACLI, ANCI, ARCI, der Italienischen CARITAS, CeSPI mit der Nationalen Beobachtungsstelle für die finanzielle Einbindung der Migranten, dem Ministerium für Arbeit und soziale Politik sowie dem UNHCR



© ABI 2018. All rights reserved.

Reproduction is permitted for purposes of study, research or for non-commercial purposes, provided that the source is clearly cited.

WILLKOMMEN IN DER BANK: WIR KÖNNEN IHNEN HELFEN, IN ITALIEN BESSER ZU LEBEN UND ZU ARBEITEN

ABI, der Verband, in welchem die italienischen Banken zusammengeschlossen sind, widmet diese neue Ausgabe der Broschüre allen ausländischen Bürgern, die – wenn auch nur für kurze Zeit – in unserem Land leben und arbeiten.

Wenn Sie wissen, wie Sie die Beziehung zu einer Bank am besten gestalten können und was eine Bank für Sie, Ihr Unternehmen und Ihre Familie tun kann, vereinfacht dies Ihr Leben und es fällt Ihnen leichter, Pläne für die Zukunft zu schmieden.

Auf den folgenden Seiten finden Sie viele Antworten auf Ihre Fragen, zum Beispiel:

- Der Arbeitgeber hat mich gebeten, ein Bankkonto für die Überweisung meines Gehalts zu eröffnen. Welche Dokumente brauche ich?
- Wie bezahle ich Miete, Rechnungen und Steuern?
- Ich habe bereits ein Konto, möchte aber die Bank wechseln. Wie mache ich das?
- Wie kann ich Geld an Familienangehörige in mein Herkunftsland senden?
- Es kommen einige unvorhergesehene Ausgaben auf mich zu. Wie bekomme ich einen Kredit?
- Ich möchte ein Haus oder eine Wohnung in Italien kaufen. Kann ich das tun? Bekomme ich ein Darlehen? Reicht mein Einkommen dafür?
- Ich würde gerne für meine Zukunft und die meiner Kinder sparen. Welche Lösungen gibt es?
- Ich möchte geschützt sein für den Fall, dass mir oder meiner Familie etwas Unvorhergesehenes zustößt. Was kann ich tun?

Um Ihnen die für Sie interessantesten Bankdienstleistungen zu veranschaulichen, haben wir auch diesmal mit verschiedenen Einrichtungen zusammengearbeitet, die tagtäglich im Kontakt zu Bürgern anderer Länder stehen: ACLI, ANCI, ARCI, der Italienischen CARITAS, CeSPI mit der Nationalen Beobachtungsstelle für die finanzielle Einbindung der Migranten, dem Ministerium für Arbeit und soziale Politik, der IOM und dem UNHCR.

Die Zusammenarbeit mit dem UNHCR hat es ermöglicht, diese Broschüre auch auf den Kreis jener Personen auszuweiten, die internationalen Schutz genießen (Flüchtlinge, Personen mit subsidiärem oder humanitärem Schutzstatus).

Der Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik (mit der Unterstützung von Anpal Servizi SpA) und der Nationalen Beobachtungsstelle für die finanzielle Einbindung der Migranten (mit der Unterstützung von PSG Translations) ist es zu verdanken, dass die Broschüre in einige der von den Migranten am häufigsten gesprochenen Sprachen übersetzt werden konnte und nun über institutionelle Kanäle und Partnerschaften Verbreitung findet.

Wollen wir nun gemeinsam in die Bank eintreten!



WIE ALLES BEGINNT

Um die Dienstleistungen einer Bank in Anspruch nehmen können, empfiehlt es sich, ein Girokonto, ein Basiskonto oder ein Spargbuch zu eröffnen. Sollten Sie noch nicht wissen, worum es dabei geht, erklären wir es Ihnen auf den Seiten 20, 21 und 22.

Um weitere Informationen einzuholen, können Sie:

- eine beliebige Bank aufsuchen und am Schalter nachfragen; in einigen Fällen finden Sie auch Broschüren und Erklärungen in Ihrer Sprache;
- die Website der Bank besuchen;
- anrufen, falls die Bank über ein Callcenter und eine Hotline für die Kunden verfügt.

Nach italienischem Recht muss jeder, der ein Girokonto eröffnen möchte, einen gültigen Personalausweis (oder ein anderes nach geltendem Recht gleichwertiges Ausweispapier) sowie die Steuernummer vorweisen. **Ausländische Staatsangehörige** müssen einen Reisepass oder einen Personalausweis und einen gültigen Aufenthaltstitel vorlegen; wer steuerlich nicht in Italien ansässig ist, muss die Steuernummer nur dann vorlegen, wenn sie bereits zugewiesen wurde.

BEACHTEN SIE unbedingt die Gültigkeitsdauer Ihres Aufenthaltstitels – auch in Bezug auf die Art Ihres Arbeitsvertrages – sowie die Zeit, die für eine Verlängerung desselben erforderlich ist!

Personen, die internationalen Schutz genießen, müssen den Personalausweis oder das als Passersatz anerkannte Reisedokument sowie den Aufenthaltstitel vorlegen, der sowohl bei Flüchtlingen als auch bei Personen mit subsidiärem Schutzstatus 5 Jahre lang gültig sein muss.

HINWEIS: Für Personen mit internationalem Schutzstatus kann der Aufenthaltstitel verlängert werden, auch wenn sie in keinem Arbeitsverhältnis stehen.

Der Aufenthaltstitel für **Personen, die unter humanitärem Schutz** stehen, hat eine Gültigkeitsdauer von 2 Jahren; er kann verlängert und in eine Aufenthaltserlaubnis zu Arbeitszwecken umgewandelt werden.

Für die meisten Bankdienstleistungen muss ein Vertrag in italienischer Sprache unterschrieben werden.

□ Von der finanziellen Einbindung zur sozialen Integration

Die Banken unterstützen Einwanderer auf ihrem Weg zur Integration im Gastland und versuchen, mit einer breit gefächerten Produktpalette auf ihre Bedürfnisse einzugehen.

Zahlreiche Aspekte im Leben eines Menschen haben finanzielle Auswirkungen: von den einfachen Einkäufen (online oder in einem Geschäft), den Zahlungen für den Haushalt oder der Überweisung des Gehalts über das Sparen oder den Schutz vor unvorhergesehenen Ereignissen bis hin zu Investitionen in Zukunftsprojekte, Unternehmensgründungen oder die Aufnahme eines Kredites. Es sind dies alles Beispiele für Situationen, in denen ein Finanzprodukt beziehungsweise eine Finanzdienstleistung notwendig ist oder jedenfalls dabei helfen kann, die eigenen Geldmittel besser zu verwalten. Die finanzielle Einbindung erleichtert und beschleunigt den Integrationsprozess sichtlich, da sie die wirtschaftliche Einbürgerung fördert: Erst durch die aktive Teilnahme am Wirtschaftsleben – etwa durch die Arbeit, die Aufnahme von gewerblichen Tätigkeiten, den Wohnungskauf und dergleichen – ist auch eine soziale Integration möglich.

BEZIEHUNG ZUR BANK UND NUTZUNG IHRER ANGBOTE

Wenn Sie bereits ein Girokonto haben, können Sie Unterstützung anfordern und verschiedene Transaktionen vornehmen. Die Banken verfügen über verschiedene Kommunikationskanäle: Einige eignen sich besser, um sich von Fachleuten persönlich beraten zu lassen, andere sind bequemer, wenn man Bankgeschäfte auch außerhalb der Öffnungszeiten erledigen möchte.

Internet- und Mobile-Banking

Alle Banken verfügen über einen Internet-Banking-Service, der es ermöglicht, sich über das Internet mit der Bank zu verbinden, das Bankkonto zu überprüfen und verschiedene Transaktionen zu tätigen.

Mit einem Smartphone können Sie dank der von fast allen Banken erstellten Apps nachsehen, wieviel Geld Sie auf Ihrem Konto haben oder welche Geldbewegungen stattgefunden haben, oder auch Zahlungen vornehmen sowie Telefon- und Prepaidkarten aufladen.



Wieviel die Transaktionen kosten, die mittels Internet- oder Mobile-Banking durchgeführt werden, hängt von Ihrer Bank und der Art des Kontos ab, aber in vielen Fällen kosten Online-Dienste weniger oder höchstens gleich viel wie die entsprechenden Dienstleistungen am Schalter.

Wenn Sie Bankleistungen über das Internet, per Telefon oder mit Ihrem Smartphone in Anspruch nehmen möchten, denken Sie daran, dass Sie einen Vertrag unterzeichnen und ein paar einfache Regeln befolgen müssen.

HINWEIS: Bewahren Sie vertrauliche ZugangsCodes, die Sie von der Bank erhalten (Benutzername, Passwort, PIN), gut auf. Denken Sie zudem daran, dass die Bank Sie zwar per Telefon, E-Mail oder SMS **kontaktieren kann, Sie aber niemals nach Ihren ZugangsCodes (insbesondere Ihrem vollständigen Passwort) fragen wird**. Sollte Sie jemand danach fragen und sich für Ihre Bank ausgeben, so handelt es sich gewiss um einen Betrug.

- Schreiben Sie sich die Telefonnummern der Bank und vor allem jene des Callcenters auf und führen Sie diese immer mit sich.
- Schreiben Sie die Adresse der Bank selbst in die Navigationsleiste Ihres Browsers (wo „www.“ steht) und **klicken Sie niemals auf Links in E-Mails**, auch wenn diese den Anschein haben, von Ihrer Bank gesendet worden zu sein.
- Überprüfen Sie die Kontoauszüge, also die Dokumente mit den Bewegungen Ihres Kontos, die Sie regelmäßig von der Bank erhalten. Sollten Transaktionen aufscheinen, die Sie nicht getätigt haben, kontaktieren Sie schnellstens das Callcenter der Bank oder wenden Sie sich direkt an einen Schalter.

Telefondienste (Callcenter)

Sie können telefonisch eine bestimmte Nummer anrufen und fragen, wieviel Geld sich auf dem Konto befindet oder welche Geldbewegungen stattgefunden haben. Sie können auch Überweisungen tätigen und in vielen Fällen Ihr Handy oder Prepaidkarten aufladen sowie Strafen, Steuern und Rechnungen zahlen.

Der Anruf kann kostenlos oder kostenpflichtig sein, kostet aber in keinem Fall mehr als ein Inlandsgespräch.

Sie können stets Informationen zu Bankdienstleistungen einholen. In den Callcentern einiger Banken gibt es Mitarbeiter, die Ihre Sprache sprechen.

Soziale Netzwerke

Viele Banken kommunizieren mittels Facebook, Twitter und anderen wichtigen sozialen Netzwerken mit den Bürgern; viele haben auch einen eigenen Kanal auf Youtube. Über diese Kanäle können keine Bankgeschäfte abgewickelt werden, aber Sie finden – oft als Video – viele Informationen zu Produkten, Dienstleistungen und Initiativen der Banken in Ihrer Region. In manchen Fällen ist auch ein Servicebereich vorgesehen, in welchem spezielle Fragen gestellt werden können.

HINWEIS: Was Sie in den sozialen Netzwerken schreiben, kann jeder mitlesen. Geben Sie daher niemals Informationen über Ihr Konto oder Ihre Bankkarte preis!

INHALT

GELD NACH HAUSE SENDEN

Banküberweisungen sind sicher!

WAS BRAUCHEN SIE?

Geld in Ihr Herkunftsland
schicken

WAS BIETET DIE BANK?

Überweisung	S. 16
Prepaidkarte	S. 19
Geldtransfer	S. 31

GELD VERWALTEN UND ZAHLUNGEN VORNEHMEN

WAS BRAUCHEN SIE?

Geld einzahlen

WAS BIETET DIE BANK?

Prepaidkarte	S. 19
Girokonto	S. 21
Sparbuch	S. 23
Basiskonto	S. 22
Zahlungskonto	S. 23

WAS BRAUCHEN SIE?**WAS BIETET DIE BANK?**

Geld abheben	Debitkarte	S. 19
	Kreditkarte	S. 17
	Prepaidkarte	S. 19
	Zahlungskonto	S. 23
Sich das Gehalt auf ein Konto überweisen lassen	Prepaidkarte	S. 19
	Girokonto	S. 21
	Basiskonto	S. 22
	Zahlungskonto	S. 23
Miete und Rechnungen zahlen	Scheck	S. 12
	Debitkarte	S. 19
	Überweisung	S. 16
	Kreditkarte	S. 17
	Prepaidkarte	S. 19
	Lastschriftverfahren und CBill-Dienst	S. 22
Bargeldlos einkaufen und zahlen	Scheck oder Bankscheck	S. 12
	Überweisung	S. 16
	Debitkarte	S. 19
	Kreditkarte	S. 17
Im Internet einkaufen und zahlen	Überweisung	S. 16
	Kreditkarte	S. 17
	Prepaidkarte	S. 19
Steuern zahlen	Formular F24	S. 25

EINEN KREDIT BEKOMMEN

Eine Bank vergibt nicht automatisch Finanzierungen an alle Kunden. Bevor die Bank eine Kreditkarte, ein Darlehen oder einen sonstigen Kredit vergibt, führt sie eine Bonitätsprüfung durch, d. h. sie prüft, ob der Kunde die Möglichkeit hat, das Geld im Laufe der Zeit zurückzuzahlen.

Je besser die Bank den Antragsteller vom finanziellen Gesichtspunkt her kennt, desto mehr Informationen hat sie, um den Kunden zu bewerten, und desto wahrscheinlicher ist es, dass sie ihm Geld leiht.

Wenn der Kunde zum Beispiel einen Scheck ausstellt, ohne das Geld tatsächlich zur Verfügung zu haben, wird es schwierig sein, dass dieser später noch einen Kredit bekommt.

Bevor man einen Kredit beantragt, für den Zinsen zu zahlen sind, muss man prüfen, ob man mit seinem Gehalt in der Lage ist, das Geld nach und nach zurückzahlen und der Bank die Kosten für die Dienstleistung zu erstatten. Die mit dem Kredit verbundenen Kosten werden in Prozenten ausgedrückt und als „effektiver Jahreszinssatz“ bezeichnet (im Italienischen abgekürzt mit „TAEG“ – Tasso Annuo Effettivo Globale).

Für einige Kredite ist es erforderlich, eine Versicherung abzuschließen, und zwar:

- eine „Lebens- und Arbeitslosenschutzversicherung“, um einen Kredit gegen „Abtretung eines Fünftels des Gehalts beziehungsweise der Rente“ zu erhalten;
- eine „Schadenversicherung“ zur Deckung von Brand- und Explosionsereignissen, um ein Darlehen zu erhalten.

WAS BRAUCHEN SIE?

WAS BIETET DIE BANK?

Ein Haus oder eine Wohnung kaufen	Darlehen	S. 26
-----------------------------------	----------	-------

Unvorhergesehene Ausgaben bewältigen	Kredit gegen Abtretung eines Fünftels des Gehalt beziehungsweise der Rente	S. 20
	Zweckgebundener Kredit	S. 30
	Konsumkredit	S. 30

Mobiltelefon, Fernseher, Haushaltsgeräte kaufen	Zweckgebundener Kredit	S. 30
---	------------------------	-------

Sich selbstständig machen oder ein Unternehmen gründen	Mikrokredit	S. 24
	Unternehmenskredit	S. 30

Vorsicht, Wucher!

Wenden Sie sich nicht an die falschen Leute, die finanzielle Unterstützung versprechen, da die Gefahr besteht, in die Fänge eines Wucherers zu geraten.

Wucher ist in Italien eine Straftat, die unter Ausnutzung des Geldbedarfs anderer Menschen begangen wird, und zwar durch die Gewährung von Kredit, für dessen Rückzahlung ein Zinssatz verlangt wird, der über dem gesetzlich zulässigen sogenannten „Schwellenzinssatz“ liegt. Die Grundlage für Wucher ist auf der einen Seite die Notwendigkeit, zu Geld zu kommen, und auf der anderen ein Kreditangebot, das für Menschen in finanziellen Schwierigkeiten als einfache und schnelle Lösung erscheint. Dieser Mechanismus entpuppt sich jedoch schnell als Falle, und das Wucheropfer ist oft gezwungen, weitere Kredite zu Wucherzinsen in Anspruch zu nehmen, wodurch es sich immer höher verschuldet.

Wucher führt häufig in eine ausweglose Lage

Falls Sie sich bereits in einer solchen Situation befinden, können Sie sich an Anti-Wucher-Stiftungen, ehrenamtliche Organisationen, Pfarreien, Wucherpräventionsstellen von lokalen Behörden, Branchenverbände, Gewerkschaften und Verbraucherschutzorganisationen wenden und sich beraten lassen; dabei wird Ihnen, sofern Sie die Voraussetzungen erfüllen, geholfen, Zugang zum Fonds für Wucheropfer gemäß Art. 15 des Gesetzes 108/96 zu erhalten und die Wucherer, deren Opfer Sie geworden sind, anzuzeigen.

Wenn Sie sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden, begeben Sie sich nicht in die Gefahr, Opfer zu werden, und treten Sie ja nicht an Wucherer heran! Unter bestimmten Voraussetzungen können Sie nämlich auch Zugang zum Wucherpräventionsfonds nach Art. 15 des Gesetzes 108/96 erhalten und staatlich garantierte Kredite beantragen, die sowohl für Privatpersonen als auch für Unternehmen in einer wirtschaftlich schwierigen Situation gedacht sind eigens dazu bestimmt sind, Wucherpraktiken zu verhindern.

Um auf diese Fonds zuzugreifen, können Sie mit den folgenden Stellen Kontakt aufnehmen:

- Garantiegenossenschaften, wenn Sie ein Kleinunternehmer (Handwerker, Händler usw.) sind;
- Anti-Wucher-Stiftungen, wenn Sie das Problem als Privatperson (Sie persönlich oder Ihre Familie) betrifft.

Die Liste der Garantiegenossenschaften sowie der Vereine und Stiftungen gegen Wucher findet sich auf der Website des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen unter der folgenden Adresse: http://www.dt.tesoro.it/export/sites/sitodt/modules/documenti_it/prevenzione_reati_finanziari/antiusura/Elenco_associazioni_e_fondazioni.pdf

SPAREN UND FÜR UNVORHERGESEHENE EREIGNISSE VORSORGEN

Wenn Sie etwas Geld beiseitelegen möchten, um Ersparnisse zu bilden und auf unvorhergesehene Ereignisse vorbereitet zu sein, werden Ihnen in der Bank verschiedenste Lösungen geboten. Fragen Sie beim Schalter nach, um herauszufinden, wie Sie – unter Berücksichtigung Ihrer Bedürfnisse und jene Ihrer Familie – am besten sparen können und welche Versicherungsformen für Sie geeignet sind.

Es gibt auch zahlreiche Quellen, in welchen Sie Informationen zu finanziellen Themen und zum Sparen finden (www.bancaditalia.it; www.consob.it; www.feduf.it).

Für Ihre Ersparnisse stehen verschiedene Anlagemöglichkeiten zur Auswahl. Höhere Gewinne sind in der Regel mit höheren Risiken verbunden. Wenn die Anlage Früchte trägt, erhalten Sie das angelegte Geld und zusätzlich noch einen

Gewinn zurück (*positive Rendite*); ist die Anlage nicht erfolgreich, so kann es sein, dass Sie am Ende weniger Geld herausbekommen, als Sie investiert haben.

WAS BRAUCHEN SIE?

WAS BIETET DIE BANK?

Geld für sich selbst und für die Zukunft Ihrer Kinder beiseitelegen und kleine Investitionen tätigen	Sparkonto	S. 22
	Sparbuch	S. 23
	Fondssparplan	S. 29

Für schwerwiegende Ereignisse wie den Todesfall vorsorgen	Lebensversicherung	S. 15
---	--------------------	-------

Erstattung von Behandlungskosten oder Vorsorge für den Krankheitsfall	Krankenversicherung	S. 15
---	---------------------	-------

Kostenerstattung für den Fall, dass Sie mit dem Auto, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit Schäden erleiden oder anderen zufügen; Ihr Zuhause und dessen Inhalt vor Diebstahl/Feuer schützen	Schadenversicherung	S. 14
---	---------------------	-------

Entschädigung, wenn Sie einen Unfall haben und über einen längeren Zeitraum nicht arbeiten können	Unfallversicherung	S. 14
---	--------------------	-------

Eine höhere Rente	Zusatzrente	S. 29
-------------------	-------------	-------

Auf den folgenden Seiten finden Sie in alphabetischer Reihenfolge die wichtigsten Leistungen verzeichnet, die Ihnen die Banken (neben dem Wertpapierhandel) anbieten. In diesem Zusammenhang werden auch die jeweiligen Vorteile und Punkte aufgezeigt, auf die Sie achten müssen.

BANKLEISTUNGEN VON A BIS Z

Scheck

Mittels eines Schecks beauftragen Sie Ihre Bank, einer anderen Privatperson oder einem Unternehmen einen bestimmten Geldbetrag zu zahlen. Um Schecks verwenden zu können, müssen Sie über ein Girokonto verfügen, von dem das Geld abgebucht wird.

□ GUT ZU WISSEN

Die Aushändigung eines Scheckheftes erfolgt nicht automatisch: Die Bank muss zunächst eine Bonitätsprüfung des Kunden vornehmen.

Wenn Sie einen Scheck zur Zahlung ausstellen, müssen Sie unbedingt sicherstellen, dass sich das Geld tatsächlich auf Ihrem Konto befindet. Einen „ungedeckten“ Scheck auszustellen, wenn also das Geld nicht auf dem Konto verfügbar ist, verstößt **gegen das Gesetz und hat schwerwiegende Folgen**: Es sind Sanktionen vorgesehen und, falls Sie in Zukunft einen Kredit oder eine Kreditkarte benötigen, wird es schwierig sein, diese zu bekommen.

Seien Sie auch vorsichtig mit Schecks, die Sie zur Zahlung entgegennehmen: Bis Sie über das Geld tatsächlich verfügen können, müssen Sie nämlich nach der Einlage des Schecks auf Ihrem Konto eine gewisse Zeit lang warten, da die Bank prüfen muss, ob der Scheck auch tatsächlich „gedeckt“ ist; man spricht hier von einer Einlage „unter Vorbehalt“.

Empfangene Schecks sollten sofort eingelöst werden, damit die gesetzlichen Fristen zur Eintreibung des Geldes im Falle eines „ungedeckten“ Schecks eingehalten werden können.

Scheckbetrug ist weit verbreitet und geschieht oft durch Vervielfältigung oder Fälschung mithilfe eines Fotos von Schecks in Papierform. Trauen Sie daher niemandem, der Sie dazu auffordert, das Foto eines Schecks zu senden, um beispielsweise einen Online-Einkauf abzusichern; solche Aufforderungen stammen oft von Betrügern.

Nur wenn Folgende Angaben auf dem Scheck vermerkt sind, ist dieser gültig, sodass die Bank ihn auszahlen kann: Ort und Datum der Ausstellung, zu zahlende Summe (in Ziffern und in Buchstaben), Vor- und Familienname des Zahlungsempfängers sowie Unterschrift des Scheckausstellers.

Wird der Scheck in derselben Stadt eingereicht, in der sich die Bankfiliale des Ausstellers

befindet (auf dem Scheck vermerkt), muss dieser innerhalb von 8 Tagen eingelöst werden. Handelt es sich um eine andere Stadt, beträgt die Frist für die Einlösung 15 Tage. Wieviel kosten Schecks? Dies hängt von der Bank und der Art des gewählten Girokontos ab. Es können sowohl für das Scheckheft als auch für die einzelnen Zahlungsvorgänge Kosten anfallen.

Bankscheck

Neben dem üblichen Scheck gibt es noch eine weitere Art von Schecks: den Bankscheck. Der Bankscheck ist eine sicherere Zahlungsart als der gewöhnliche Scheck, da er von der Bank ausgestellt wird, wodurch gewährleistet ist, dass der angeführte Betrag verfügbar ist. Wenn Sie mit einem Bankscheck zahlen wollen, gehen Sie einfach in eine Bankfiliale und lassen Sie einen solchen ausstellen. Sind Sie Kontoinhaber bei dieser Bank, so wer-

❑ Wichtige Informationen für alle Scheckarten (gewöhnliche Schecks und Bankschecks)

- Schecks und Bankschecks mit einem **Betrag ab 1.000 Euro** müssen (zusätzlich zu Ort und Datum der Ausstellung, Betrag und Unterschrift) auch die Bezeichnung des **Begünstigten** und den Vermerk „**non trasferibile**“ (**nicht übertragbar**) enthalten.
- Seit mehreren Jahren ist der Vermerk „**non trasferibile**“ auf den Scheckformularen, welche die Bank zur Verfügung stellt, bereits aufgedruckt.
- Wenn Sie **für Beträge unter 1.000 Euro übertragbare Schecks nutzen möchten** (also ohne den Vermerk „non trasferibile“), können Sie diese bei Ihrer Bank anfordern.
- Für jeden **ausgestellten übertragbaren Scheck** müssen Sie eine Stempelgebühr in Höhe von 1,50 Euro entrichten, die von der Bank an den Staat weitergeleitet wird.
- Es wird darauf hingewiesen, **dass die Übertragung von Bargeld und Inhaberpapieren ab einem Wert von 3.000 Euro** zwischen Privatpersonen verboten ist, wenn die Transaktion nicht über autorisierte Kanäle – etwa über Banken – abgewickelt wird. Das Verbot gilt auch dann, wenn die Zahlungen gestückelt werden (zum Beispiel durch Ausstellung mehrerer Inhaberschecks in Höhe von jeweils weniger als 1.000 Euro).

den der Betrag und die Kosten für den Scheck von Ihrem Konto abgebucht; andernfalls müssen Sie die gesamte Summe sofort bar bezahlen.

Wieviel kostet die Ausstellung eines Bankschecks? Das hängt von der Bank ab.

Der Bankscheck ist nur dann gültig, wenn er die Aufschrift „assegno circolare“ (Bankscheck), den Vornamen und den Familiennamen des Zahlungsempfängers (Begünstigten), das Datum und den Ort der Ausstellung sowie den Namen der ausstellenden Bank enthält.

Der Begünstigte, also jene Person, auf welche der Bankscheck ausgestellt ist, muss ihn innerhalb von 30 Tagen ab dem Ausstellungsdatum bei einer beliebigen Filiale der ausstellenden Bank einlösen.

Auch Bankschecks sollten so schnell wie möglich eingelöst werden. Dreißig Tage nach dem Ausstellungsdatum gehen nämlich Schutzrechte gegenüber eventuellen Indossanten, also Personen, die den Bankscheck vor Ihnen erhalten und – nachdem sie ihn auf der Rückseite unterschreiben haben – weitergegeben haben, verloren. Bedenken Sie jedoch, dass Bankschecks in der Regel gar nicht übertragbar sind.

Zur Auszahlung des Bankschecks gehen Sie mit Ihrem Personalausweis, Ihrem Pass oder – falls Sie eine Person mit Anspruch auf internationalen Schutz sind – mit Ihrem Reisedokument zu der auf dem Scheck angegebenen Bank. Der Bankscheck kann auch auf das persönliche Girokonto eingezahlt werden.

Schaden- und Unfallversicherung

Durch Zahlung einer bestimmten Summe, der sogenannten Prämie (Preis, der für eine Versicherung zu zahlen ist), gewährleistet eine Schadenversicherung die Rückerstattung eines Teils der Kosten, die dem Versicherten entstehen, wenn er einen Schaden an seinem Fahrzeug oder an seiner Wohnung erleidet, sich bei der Arbeit oder in der Freizeit verletzt oder anderen Personen oder fremden Sachen unabsichtlich einen Schaden zufügt.

Für jede Art von Schaden gibt es eine eigene Versicherung, z. B.:

- Feuerversicherung für Autos, Gebäude oder Geschäfte;
- Unfallversicherung für Unfälle im Rahmen der Arbeitstätigkeit;
- Haftpflichtversicherung für fremden Personen oder Sachen unabsichtlich zugefügte Schäden;
- Kfz-Haftpflichtversicherung für Schäden an fremden Personen oder Sachen, die verursacht werden, während man ein Fahrzeug lenkt: Diese Versicherung ist gesetzlich vorgeschrieben;
- Rechtsschutzversicherung für die Inanspruchnahme von Diensten eines Rechtsanwaltes oder Sachverständigen, um unsere Rechte geltend zu machen;
- Reiseversicherung für Unfälle, Verletzungen oder Diebstähle auf Reisen oder in Ländern, in denen Behandlungskosten selbst zu tragen sind (z. B. in den USA).

Krankenversicherung

Die Krankenversicherung erstattet die Kosten für die Behandlung des Versicherten und in gewissen Fällen auch seiner Angehörigen. Die jährliche Versicherungsprämie, die auch in Raten bezahlt werden kann, hängt davon ab, welche Risiken durch die Versicherung gedeckt werden sollen, d. h. für welche Krankheiten oder Unfälle beziehungsweise in welchem Umfang die Kosten erstattet werden sollen und wie viele Angehörige man mitversichern will.

Es wird darauf hingewiesen, dass Personen, die bereits an bestimmten Krankheiten wie psychischen Erkrankungen, AIDS oder Drogenproblemen leiden, nicht versichert werden können.

Einige Banken bieten Einwanderern Versicherungen an, die für Folgendes aufkommen:

- Reisekosten eines Angehörigen und/oder Unterstützung für Kinder im Falle eines Krankenhausaufenthaltes des Versicherten aus schwerwiegenden Gründen;
- Kosten für die Rückreise des Versicherten in sein Heimatland im Falle des Todes eines nahen Angehörigen;
- Hausbesuch eines Notarztes in Italien;
- Bereitstellung einer Hotline für Informationen zu den medizinischen Einrichtungen oder für die telefonische ärztliche Beratung.

HINWEIS: Informieren Sie sich immer, ob Selbstbehalte vorgesehen sind!

Lebensversicherung

Lebensversicherungen sind Versicherungsverträge, die es dem Versicherten und seiner Familie gestatten, für schlimme und unerwartete Ereignisse im Leben Vorsorge zu treffen. Die reinen Lebensversicherungen unterscheiden sich von solchen, die auch zu Investitionszwecken abgeschlossen werden, wie zum Beispiel fondsgebundene Versicherungen (sogenannte „Unit- linked- Policen“).

„Risikolebensversicherungen“ garantieren den Begünstigten für den Fall, dass der Versicherte sterben sollte, eine Kapitalauszahlung (einmalig eine bedeutende Summe) oder eine Rente (monatlich einen geringeren Geldbetrag). Einige Banken bieten ausländischen Bürgern Versicherungen an, die im Falle des Todes des Versicherten die Kosten für die Rückführung des Leichnams in das Heimatland übernehmen. „Erlebensversicherungen“ garantieren dem Versicherten nach Vertragsende die Auszahlung einer einmaligen Summe oder die lebenslange monatliche Zahlung einer Rente. Auch Lebensversicherungen werden durch Beiträge, die sogenannten Prämien, gezahlt, die regelmäßig oder einmal im Jahr zu leisten sind.

HINWEIS: Sämtliche Versicherungsprodukte können nur dann in Anspruch genommen werden, wenn ein reguläres Arbeitsverhältnis besteht.

□ **Versicherungspolice**n im Falle von Kredit- oder Finanzierungsanfragen

Wenn Sie einen Kredit aufnehmen oder einen Finanzierungsvertrag abschließen möchten, können Sie eine Versicherung (Police) abschließen, die Ihnen die Sicherheit bietet, dass im Todesfall, bei einem schwerem Unfall oder beim Verlust des Arbeitsplatzes die Restschulden bei der Bank getilgt werden. Die Bank, welche die Finanzierung einräumt, kann solche Versicherungspolice auch selbst anbieten. Wenn die Bank zur Gewährung einer Finanzierung eine Restschuldversicherung verlangt, kann sie Sie jedoch nicht verpflichten, diese bei ihr abzuschließen.

Überweisung

Mit einer Überweisung geben Sie Ihrer Bank den Auftrag, Geld von Ihrem Girokonto auf jenes einer anderen Privatperson oder eines Unternehmens (Zahlungsempfänger bzw. Begünstigter) zu übertragen. Sie können eine Überweisung auch „in bar“ tätigen, indem Sie das Geld beim Schalter einzahlen. Für die Durchführung der Überweisung müssen Sie der Bank Ihren Vornamen und Ihren Familiennamen sowie Ihre IBAN und den Vornamen und den Familiennamen sowie die IBAN des Zahlungsempfängers mitteilen.

Die IBAN (International Bank Account Number) ist eine internationale Zahlenfolge, die den Nutzer der Zahlungsdienstleistung und/oder sein Zahlungskonto bei einem Zahlungsvorgang zweifelsfrei identifiziert. Sie ist für alle nationalen Überweisungen sowie für Eurozahlungen im SEPA-Zahlungsraum (Single Euro Payments Area) verpflichtend anzugeben. Überweisungen innerhalb des SEPA-Zahlungsraumes werden sowohl national als auch länderübergreifend auf dieselbe Weise durchgeführt.

Bei einer Überweisung innerhalb Italiens oder des SEPA-Zahlungsraumes geht das Geld innerhalb eines Arbeitstages auf dem Girokonto des Begünstigten ein; wird die Überweisung anhand eines Beleges durchgeführt, braucht es bis zum Eingang zwei Tage.

Bei Überweisungen in ein Land, das außerhalb des SEPA-Zahlungsraumes liegt, müssen der Bank zusätzlich zum eigenen Vor- und Familiennamen und zur IBAN folgende Angaben mitgeteilt werden: Vor- und Familienname, Adresse, IBAN (oder ein sonstiger Code,

der das Konto identifiziert, da nicht alle Länder weltweit dieselbe Kodierung benutzen) sowie das Kennzeichen der Bank des Begünstigten, nämlich der sogenannte BIC- oder SWIFT-Code (siehe hierzu auch den Punkt „Geldtransfer“).

Wieviel kostet eine Überweisung? Die Kosten sind von Bank zu Bank unterschiedlich und hängen auch vom jeweiligen Girokonto ab. Im Allgemeinen ist es einfacher, Überweisungen mittels Internet-Banking durchzuführen, da der Vorgang im Gegensatz zur Zahlung am Schalter automatisiert ist.

Seit November 2017 ist es im SEPA-Zahlungsraum möglich, Geld „in Echtzeit“ vom eigenen Konto auf jenes eines Begünstigten zu transferieren. Die „Echtzeit-Überweisung“ ist eine neue Dienstleistung, die das ganze Jahr über rund um die Uhr genutzt werden kann und welche es ermöglicht, einen von der Bank festgelegten – jedoch in keinem Fall über 15.000 Euro liegenden – Maximalbetrag nahezu augenblicklich auf ein anderes Konto zu übertragen. Da es sich um eine optionale Dienstleistung handelt, wird sie derzeit noch nicht von allen Banken angeboten; in Zukunft werden jedoch immer mehr Banken innerhalb des SEPA-Zahlungsraumes ihren Kunden diese Leistung zur Verfügung stellen.

Fragen Sie doch einfach bei Ihrer Bank nach, ob dieser Service bereits angeboten wird und wieviel er kostet.

Kreditkarte

Um eine Kreditkarte zu erhalten, müssen Sie volljährig und Inhaber eines Girokontos sein.

Mit der Kreditkarte kann in Italien und im Ausland, im Internet, übers Telefon und in Geschäften bargeldlos eingekauft werden, und zwar unabhängig davon, ob sich Geld auf dem Girokonto befindet oder nicht. Deshalb auch die Bezeichnung „Kredit“-Karte.

❑ GUT ZU WISSEN

Nicht jeder, der eine Kreditkarte beantragt, bekommt diese auch automatisch von seiner Bank. Zuerst wird eine Bonitätsprüfung vorgenommen: Im Allgemeinen muss man ein Einkommen nachweisen, das gewährleistet, dass die mit der Karte getätigten Ausgaben erstattet werden können.

Mit der Kreditkarte können Sie sowohl in Italien als auch im Ausland Bargeld Bargeld abheben, und zwar sowohl am Bankschalter als auch am Geldautomaten (ATM), sofern dieser für das mit der Kreditkarte verbundene internationale Zahlungsnetzwerk aktiviert ist.

□ GUT ZU WISSEN

Das Geld wird direkt vom Konto abgebucht, allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt (im Allgemeinen maximal innerhalb eines Monats). Kontrollieren Sie immer den Stand Ihres Girokontos (*Kontostand*), um sicherzustellen, dass die mit der Karte geleisteten Zahlungen auch tatsächlich belastet (*vom Konto abgebucht*) werden können.

Die Zahlungsnetzwerke, mit denen die Kreditkarte verbunden ist, sind als Markenzeichen auf der Karte abgebildet: Jedes Markenzeichen entspricht einem bestimmten Zahlungsnetzwerk. Wenn Sie auf Ihre Karte schauen, sehen Sie auch, welchen Kartentyp Sie haben: Auf Kreditkarten steht immer die Aufschrift „Credit“.

HINWEIS: Auch bei Verwendung einer Kreditkarte ist die Eingabe einer Geheimzahl (PIN) erforderlich. Die Bargeldbehebung mit der Kreditkarte kostet im Allgemeinen mehr als jene mit der Debitkarte.

Eine weitere Art der Kreditkarte ist die sogenannte „Revolving Card“, mit der die getätigten Einkäufe auf Raten gezahlt werden können.

HINWEIS: Bevor Sie sich eine „Revolving Card“ ausstellen lassen, lesen Sie sich die Vertragsklauseln genau durch, was Sie übrigens immer tun sollten, wenn Sie irgendeine Form von Kredit beantragen!

Wieviel kostet eine Kreditkarte? Das hängt von der Bank, der Kartenart und dem Girokonto ab. Üblicherweise wird eine Jahresgebühr in Rechnung gestellt, und die Bargeldabhebungen können mitunter recht teuer sein, vor allem, wenn sie nicht bei der eigenen Bank getätigt werden.

Einkäufe mit der Revolving Card sind teurer, da für die Raten auch Zinsen fällig werden. Der Zinssatz für Ratenzahlungen mit der Revolving Card ist im Allgemeinen höher als jener für andere Finanzierungsformen.

Debitkarte

Um eine Debitkarte zu erhalten, müssen Sie ein Girokonto eröffnen. Mit einer Debitkarte kann am Geldautomaten (ATM) Geld abgehoben und in Geschäften anhand von entsprechenden Geräten (POS) eingekauft werden. In Italien funktionieren die meisten Debitkarten sowohl über die nationalen Zahlungsnetzwerke BANCOMAT® und PagoBANCOMAT® ? beide ausschließlich für Italien ? als auch über internationale Zahlungsnetzwerke. Über die Zahlungsnetzwerke BANCOMAT® und PagoBANCOMAT® kann man in ganz Italien Bargeld abheben und Einkäufe tätigen; wenn die Karte mit einem internationalen Zahlungsnetzwerk wie Visa Electron, Cirrus, Maestro verbunden ist, kann auch im Ausland behoben und bezahlt werden.

Die Zahlungsnetzwerke, mit denen die Kreditkarte verbunden ist, sind als Markenzeichen auf der Karte abgebildet: Jedes Markenzeichen entspricht einem Zahlungsnetzwerk. Wenn Sie auf Ihre Karte schauen, sehen Sie auch, welchen Kartentyp Sie haben: Auf Debitkarten steht immer die Aufschrift „Debit“.

Mit der Debitkarte kann man übrigens auch den Kontostand und die Kontobewegungen prüfen, Guthaben für das Handy aufladen, Überweisungen tätigen, Geld abheben oder bis zu einem bestimmten Monatshöchstbetrag einkaufen.

Wenn etwas gekauft oder abgehoben wird, wird das Geld direkt vom Girokonto abgebucht: Daher rührt der Name „Debit“-Karte.

Zur Verwendung der Debitkarte muss die Geheimnummer der Karte (PIN) eingegeben werden, außer bei sehr kleinen Beträgen, für die man die „Kontaktlos-Funktion“ nutzen kann (in diesem Fall muss die Karte nicht in das Lesegerät eingeführt werden, sondern es reicht, wenn sie an das Gerät herangeführt wird).

Wieviel kostet eine Debitkarte? Das hängt von der Bank und der Art des gewählten Girokontos ab. In einigen Fällen wird für die Debitkarte eine bestimmte Jahresgebühr in Rechnung gestellt, und auch Bargeldbehebungen am Geldautomaten können etwas kosten, vor allem, wenn nicht bei der eigenen Bank, sondern bei anderen Banken abgehoben wird.

In der Regel ist es bequemer, mit der Karte direkt im Geschäft zu zahlen, anstatt Bargeld am Geldautomaten zu beheben.

Prepaidkarte

Die „Prepaidkarte“ wird so genannt, weil das Geld auf die Karte geladen werden muss, bevor es ausgegeben werden kann. Sie als Karteninhaber laden die Karte immer wieder auf und entscheiden dabei selbst, wie hoch Ihr Guthaben jeweils sein soll.

Jedes Mal, wenn Sie etwas bezahlen oder Geld abheben, wird das Guthaben auf der Karte geringer. Sobald Sie die Karte wieder aufladen wird, nimmt das Guthaben wieder zu.

Die Prepaidkarte ist eine gute Lösung für Jugendliche ohne eigenes Einkommen oder für Kinder.

Um eine Prepaidkarte zu erhalten, benötigen Sie einen Ausweis und einen Aufenthaltstitel; bei vielen Banken ist ein Girokonto nicht erforderlich.

Mit der Prepaidkarte kann man Bargeld am Geldautomaten (ATM) abheben und in Italien und, sofern die Karte mit einem internationalen Zahlungsnetzwerk verbunden ist, auch im Ausland in anerkannten Geschäften einkaufen.

Die Zahlungsnetzwerke, mit denen die Prepaidkarte verbunden ist, sind als Markenzeichen auf der Karte abgebildet: Jedes Markenzeichen entspricht einem Zahlungsnetz. Wenn Sie auf Ihre Karte schauen, sehen Sie auch, welchen Kartentyp Sie haben: Auf Prepaidkarten steht immer die Aufschrift „Prepaid“.

Prepaidkarten können außerdem dazu verwendet werden, im Internet einzukaufen, ohne große Risiken einzugehen.

Für die Verwendung der Prepaidkarte muss die Geheimnummer der Karte (PIN) eingegeben werden, außer bei sehr kleinen Beträgen, für welche die „Kontaktlos-Funktion“ zur Verfügung steht.

Es gibt Prepaidkarten mit einer IBAN, mit denen Gutschriften empfangen und Zahlungen getätigt werden können, etwa durch Überweisung oder Lastschriftverfahren.

Wieviel kostet eine Prepaidkarte? Das hängt von der Bank ab: Im Allgemeinen ist ein Einmalbetrag für die Ausstellung der Karte zu zahlen und ein weiterer Betrag, wenn Guthaben aufgeladen oder eine Abhebung vorgenommen wird.

HINWEIS für alle Kredit-, Debit- und Prepaidkarten:

ZU IHRER EIGENEN SICHERHEIT ist es ratsam, sich den PIN auswendig zu merken; wenn Sie ihn trotzdem irgendwo notieren wollen, tun Sie dies getrennt von der Karte (bewahren Sie ihn niemals in Ihrer Geld- und/oder Handtasche gemeinsam mit der Karte auf) und speichern Sie den Code auch nicht in Ihrem Handy ab.

Wenn Ihnen die Karte gestohlen wird oder abhandenkommt, informieren Sie unverzüglich Ihre Bank oder das ausstellende Institut. Veranlassen Sie, dass die Karte gesperrt wird, und zeigen Sie den Vorfall an.

Kredit gegen Abtretung eines Fünftels des Gehalts oder der Rente

Wenn Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag haben oder bereits Rentner sind, können Sie von der Bank einen Kredit erhalten, indem Sie ein Fünftel Ihres Gehalts oder Ihrer Rente abtreten.

Der Konsumkredit, den Ihnen die Bank in diesem Fall gewährt, wird dadurch zurückgezahlt, dass Ihr Arbeitgeber beziehungsweise die rentenauszahlende Stelle automatisch bis zu einem Fünftel (20 %) Ihres Gehalts oder Ihrer monatlichen Rente einbehält.

Girokonto

Beim Girokonto handelt es sich um die wichtigste Dienstleistung der Bank, da alle anderen Bankdienstleistungen mit diesem zusammenhängen. Mit einem Girokonto lassen sich alle wichtigen Bankgeschäfte erledigen: Sie können Zahlungen veranlassen und empfangen, Ihr Gehalt gutschreiben lassen, Debit- und Kreditkarten nutzen, Versicherungen abschließen, eine Finanzierung beantragen, Schecks ausstellen, Überweisungen tätigen, Rechnungen begleichen, Ersparnisse verwalten. Über ein Girokonto können eine oder mehrere Personen als Kontoinhaber verfügen. Auch ein Unternehmen kann Kontoinhaber eines Girokontos sein.

Viele italienische Banken bieten Girokonten mit zusätzlichen Services (Kontopakete) an, welche eigens auf die Bedürfnisse von ausländischen Staatsbürgern zugeschnitten sind. Wieviel kostet ein Girokonto? Die Eröffnung eines Girokontos ist oft kostenlos, es können jedoch Steuern anfallen. Die Führung des Girokontos ist allerdings wie alle anderen Bankleistungen entgeltlich. Wie hoch die Kosten sind, hängt von der Art des gewählten Kontos ab und davon, wie es genutzt wird.

Bevor Sie sich für ein Konto entscheiden, bedenken Sie, dass es fixe Kosten – zum Beispiel die Kontoführungsgebühr, also einen festen, meist monatlich zu zahlenden Betrag – und variable Kosten für einzelne Transaktionen gibt. Ein nützliches Instrument zur Ermittlung der Kosten eines Girokontos ist der **ISC (Indicatore Sintetico di Costo)** – synthetischer Kostenindikator), der im Informationsblatt des Girokontos angegeben ist. Der ISC gibt einen Überblick über die Gesamtkosten des Girokontos, basierend auf den Spesen und Bearbeitungsgebühren, die dem Kunden im Laufe des Jahres berechnet werden können (ohne Berücksichtigung von Steuern und Zinsen).

Ihre Bank schickt Ihnen mindestens einmal im Jahr einen Kontoauszug zu, d. h. eine Aufstellung, anhand welcher Sie alle getätigten Transaktionen und die mit Ihrem Girokonto verbundenen Kosten überprüfen können.

□ Wie Zahlungsdienste von einem Konto auf ein anderes „mitgenommen“ werden können

Wenn Sie sich dafür entscheiden, alle oder einige Zahlungsdienste bzw. ein Guthaben von Ihrem aktuellen Konto auf ein Konto bei einer anderen Bank zu übertragen (egal ob das alte Konto geschlossen wird oder nicht), können Sie sich direkt an die neue Bank wenden. Die Übertragung wird mit dem von Ihnen gewählten Datum wirksam (mindestens 12 Arbeitstage nach Antrag) und ist kostenlos. Beide Banken leisten die notwendige Hilfestellung, um alles korrekt abzuwickeln, und arbeiten zusammen, um den gesamten Vorgang erfolgreich abzuschließen.

Weitere Informationen finden Sie im einschlägigen Bereich auf der ABI-Website (www.abi.it).

Basiskonto

Bei diesem Produkt, das durch europäische und nationale Bestimmungen geregelt wird, handelt es sich um ein Zahlungskonto, das sich an all jene richtet, die keine großen Anforderungen an ihr Konto haben. Es dient dazu, Geld einzuzahlen, abzuheben, das Gehalt oder die Rente überweisen zu lassen und eine Debitkarte sowie eine auch online nutzbare Zahlungskarte zu erhalten. Bei einem Basiskonto können keine Kredite oder Kontoüberziehungen gewährt werden.

Wieviel kostet ein Basiskonto? Die Kosten sind von Bank zu Bank unterschiedlich, im Allgemeinen aber sehr gering; die Kontoführungsgebühr beinhaltet in der Regel eine bestimmte Anzahl von Transaktionen, während darüber hinaus gehende weitere Transaktionen einzeln zu zahlen sind. Für einige Kundengruppen wie besonders benachteiligte Personen oder Rentner ist das Basiskonto kostenlos.

Sparkonto

Das Sparkonto unterscheidet sich vom Girokonto insofern, als es eine einfache Geldanlage darstellt, die eine gewisse Rendite garantiert.

Im Allgemeinen ist ein Sparkonto kostenlos, es bietet jedoch nur die Möglichkeit, Geld abzuheben und einzuzahlen: wie bei einer Spardbüchse, in der man seine Ersparnisse aufbewahrt.

Wieviel kostet ein Sparkonto? Die Kosten sind von Bank zu Bank verschieden, meistens aber gering; auch die Renditen variieren von Bank zu Bank. Zudem kann die Rendite des Kontos davon abhängen, für welchen Zeitraum das einbezahlte Geld gebunden ist.

Nicht alle Banken bieten diese Dienstleistung an.

□ ZUSÄTZLICHE INFORMATION: Lastschriftverfahren und CBILL-Dienst

Das Lastschriftverfahren wird in Italien gemeinhin als „domiciliazione bancaria“ bezeichnet.

Es handelt sich dabei um eine mit dem Konto verbundene Leistung, die es der Bank gestattet, regelmäßig wiederkehrende Zahlungen – beispielsweise von Strom-, Wasser-, Gas- und Telefonrechnungen – sowie Ratenzahlungen für Kredite und/oder Darlehen für Sie vorzunehmen, indem Ihr Girokonto automatisch damit belastet wird. Dieser Zahlungsdienst setzt voraus, dass Sie den jeweiligen Versorgungsbetrieb beziehungsweise das Gläubigerunternehmen im Vorfeld autorisieren, Ihr Konto zu belasten, indem Sie ein entsprechendes Formular ausfüllen und unterzeichnen. Wie bei Überweisungen werden alle Lastschriften innerhalb des SEPA-Zahlungsraumes sowohl innerhalb eines Landes als auch länderübergreifend auf ein und dieselbe Weise durchgeführt. Wieviel kostet ein Lastschriftverfahren? Es ist auch günstig: Bei vielen Banken ist es sogar kostenlos, ansonsten fallen nur geringfügige Kosten an.

HINWEIS: Wenn Sie sich für ein Lastschriftverfahren entscheiden, müssen Sie Ihren Kontostand immer im Auge haben, um sicherzugehen, dass genügend Geld für die Zahlung der geforderten Summen zur Verfügung steht.

Zahlungskonto

Es handelt sich um ein Konto, das bei einer Bank von einem oder mehreren Nutzern von Zahlungsdiensten zur Durchführung von Transaktionen wie zum Beispiel Einzahlungen, Abhebungen oder Zahlungsverkehr (sogenannte Zahlungstransaktionen) angelegt wird. Auch Prepaidkarten mit IBAN können vom Inhaber als Zahlungskonto verwendet werden, um Gutschriften zu empfangen und Zahlungen mittels Überweisung oder Lastschriftverfahren durchzuführen.

HINWEIS: Das Girokonto umfasst verschiedenste Leistungen (Zahlungsdienste, Finanzdienste, Nutzung von Schließfächern usw.). Das Zahlungskonto umfasst weniger Leistungen und bietet dem Kunden ausschließlich Zahlungsdienste, die es ihm gestatten, Zahlungen auf seinem Konto zu empfangen und von diesem aus zu tätigen. Das Zahlungskonto kann nicht nur von Banken, sondern auch von Instituten angeboten werden, die von der italienischen Zentralbank dazu ermächtigt sind.

Sparbuch

Mit einem Sparbuch können Sie Ihre Ersparnisse verwalten, und wie beim Sparkonto erhalten Sie eine gewisse Rendite.

Das Sparbuch gestattet es Ihnen, ausschließlich am Schalter Ihrer Bank Geld abzuheben oder einzuzahlen. Jede Einzahlung und jede Abhebung wird im Sparbuch – zusammen mit dem jeweils verbleibenden Guthaben – vermerkt.

Wieviel kostet ein Sparbuch? Die Kosten sind von Bank zu Bank verschieden.

HINWEIS: Bewahren Sie das Sparbuch an einem sicheren Ort auf. Melden Sie einen etwaigen Verlust unverzüglich Ihrer Bank und zeigen Sie den Vorfall auch an. Nach 90 Tagen bekommen Sie ein neues Sparbuch als Ersatz für das verlorene.

□ GUT ZU WISSEN

Für alle oben genannten Leistungen können Steuern und Gebühren anfallen. Insbesondere kann eine Stempelgebühr erhoben werden. Die Höhe ist von Fall zu Fall gesetzlich geregelt. Des Weiteren kann ein Steuerabzug von 26 % auf Habenzinsen vorgesehen sein. In beiden Fällen handelt es sich um Abgaben, die von der Bank an den Staat weitergeleitet werden.

□ WICHTIGE INFORMATIONEN

- Es wird darauf hingewiesen, dass die Übertragung von Bargeld und Inhaberpapieren ab einem Wert von 3.000 Euro zwischen Privatpersonen verboten ist, wenn die Transaktion nicht über autorisierte Kanäle – etwa über Banken – abgewickelt wird. Das Verbot gilt auch dann, wenn die Zahlungen gestückt werden (zum Beispiel durch Ausstellung mehrerer Inhaberschecks in Höhe von jeweils weniger als 1.000 Euro).
- Konten oder Sparbücher dürfen weder anonym eröffnet werden noch auf einen Phantasienamen lauten (sollten sie im Ausland eröffnet worden sein, so ist ihre Nutzung in Italien untersagt).
- Sparbücher (bei der Bank oder der Post) müssen auf einen Namen lauten. Sollten Sie noch ein Inhabersparbuch besitzen, haben Sie bis zum 31. Dezember 2018 Zeit, es aufzulösen. Sparbücher sind nicht übertragbar.
- Folgende Strafen sind vorgesehen:
 - 250 bis 500 Euro für die Übertragung von Inhabersparbüchern und für die nicht erfolgte Auflösung innerhalb 31. Dezember 2018;
 - 10 bis 40 % des Guthabens für die Verwendung von anonymen oder auf Phantasienamen lautenden Konten und Sparbüchern.

Mikrokredit

Der Mikrokredit ist ein Finanzinstrument für die finanzielle Einbindung und damit für die soziale Integration von natürlichen Personen und Kleinstunternehmen, für die der Zugang zu herkömmlichen Kreditformen schwierig ist. Wichtigstes Kennzeichen des Mikrokredites ist die Erbringung von „Nebenleistungen“, die das Risiko der Insolvenz

der Kreditnehmer reduzieren sollen. Im Allgemeinen unterscheidet man zwei Arten von Mikrokrediten:

- den „sozialen Mikrokredit“ für wirtschaftlich und sozial schwächere Personen; der maximale Kreditbetrag liegt bei 10.000 Euro, und es werden keine dinglichen Sicherheiten für diesen Kredit verlangt. Neben der Finanzierung wird den Kreditnehmern auch Hilfe bei der Erstellung eines Haushaltsbudgets geleistet (zur Verwaltung der Einnahmen und der Ausgaben);
- den „Mikrokredit für Unternehmen“ für all jene, die sich selbständig machen, ein Kleinunternehmen gründen oder ihre Tätigkeit ausbauen wollen; der maximale Kreditbetrag liegt bei 25.000 Euro. Dingliche Sicherheiten sind nicht vorgesehen, sehr wohl jedoch die Hilfestellung für die Kreditnehmer sowie die laufende Prüfung ihrer Situation.

Es handelt sich hierbei nicht nur um Finanzierungen in geringer Höhe, sondern um ein Gesamtkonzept mit finanziellen und nicht finanziellen Dienstleistungen.

HINWEIS: Die Gewährung eines Mikrokredites bedarf immer einer Prüfung der Kreditwürdigkeit des Kunden sowie in manchen Fällen auch die Beurteilung der Unternehmenstätigkeit, die angestrebt wird, um festzustellen, ob der Kredit zurückgezahlt werden kann.

Formular F24

Privatpersonen und Unternehmen nutzen in Italien das Formular F24, um damit Steuern (direkte Steuern, Mehrwertsteuer, Ersatzsteuern) und Gebühren sowie Beiträge (zum Beispiel Rentenversicherungs-, Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge an die Sozialversicherungs- und Fürsorgeinstitute INPS, INPDAP oder INAIL) zu zahlen.

Anhand des Formulars F24 können Steuer-, Gebühren- und Beitragsschulden mit Guthaben aufgerechnet werden, sodass die etwaige Differenz im Rahmen ein- und derselben Transaktion beglichen werden kann.

Das Formular F24 in Papierform kann am Bankschalter, beim Postamt, bei Inkassostellen und anderen Zahlungsdienstleistern abgegeben werden. Sie können es auch online ausfüllen, und zwar:

- auf dem Online-Portal des Finanzamtes – Agenzia delle Entrate (*Fisconline* für Privatpersonen und *Entratel* für Inhaber einer Mehrwertsteuer-Identifikationsnummer). Hier finden Sie auch weitere Informationen dazu, wie die Zahlungen zu leisten sind;
- auf der Website Ihrer Bank (Homebanking / Mobile-Banking für Privatpersonen und CBI-Corporate Banking Interbancario / Remote Banking für Inhaber einer Mehrwertsteuer-Identifikationsnummer);
- auf der Website der italienischen Post.

Inhaber einer Mehrwertsteuer-Identifikationsnummer (Selbstständige, Freiberufler, Handwerker und Unternehmen) können ihre Zahlungen nur online vornehmen.

Sie können einen Steuerberater oder eine Beratungs- und Betreuungsstelle mit der Einreichung des Formulars F24 beauftragen.

Wieviel kostet der F24-Service? Dieser Zahlungsdienst ist kostenlos.

Darlehen

Das Darlehen ist im Allgemeinen ein Kredit für den Kauf einer Immobilie, der durch eine Hypothek (siehe Hinweis) auf dieselbe Immobilie besichert wird.

Die Rückzahlung erfolgt in regelmäßigen Raten, meistens monatlich oder alle 3 beziehungsweise 6 Monate. Die Höhe der Raten kann immer gleich oder von Mal zu Mal verschieden sein, je nach gewähltem Zinssatz, der fix, variabel oder eine Mischung aus beidem sein kann.

Die Darlehenslaufzeit bewegt sich gewöhnlich zwischen 5 und 30 Jahren, und in der Regel wird nicht der Gesamtwert der Immobilie finanziert. Zusätzliche Kosten entstehen für die *Kreditprüfung* (die Phase, in der die Bank den Kreditvergabeprozess einleitet und die Kreditwürdigkeit prüft) und das *Schätzungsgutachten* (Feststellung des Immobilienwertes durch einen Fachmann). Bedenken Sie, dass Sie auch den Notar zahlen müssen, der die Urkunden für den Immobilienkauf und das Darlehen aufsetzt.

❑ GUT ZU WISSEN

Wenn Sie eine Immobilie kaufen, sind Sie gesetzlich dazu verpflichtet, eine Feuerversicherung (die auch Schäden durch Explosion, Blitzschlag usw. abdeckt) abzuschließen. Die Bank, die Ihnen das Darlehen gewährt, kann Ihnen auch eine solche Versicherung anbieten.

Um ein Darlehen zu beantragen, müssen Sie:

- der Bank einige Dokumente vorlegen (Personalausweis, Pass oder Reisedokument für Personen, die internationalen Schutz genießen, Steuernummer, Aufenthaltstitel);
- Angaben zu den vorhandenen Eigenmitteln und zum Einkommen aus selbstständiger oder nichtselbstständiger Tätigkeit machen, und zwar mittels Vorlage des CUD-Formulars (Bescheinigung über die Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit), der letzten Gehaltsabrechnungen und/oder einer Erklärung des Arbeitgebers;
- alle Dokumente in Bezug auf das Haus oder die Wohnung, die Sie zu kaufen beabsichtigen, vorlegen (z. B. Kaufvorvertrag, Katasterdokumente, verschiedene Nachweise usw.).

HINWEIS: Ein Darlehen stellt eine finanzielle Verpflichtung dar, die wohl überlegt sein will, da die monatlichen Ausgaben über einen langen Zeitraum hinweg bedeutend zunehmen. Die Höhe der Raten darf höchstens ein Drittel des Gehalts betragen, um sicherzugehen, dass sämtliche Kosten, Rechnungen und unvorhergesehenen Zahlungen im Falle von Einkommenseinbußen durch Krankheit, Unfall oder Kündigung gedeckt werden können. Zu bedenken ist außerdem, dass die Tilgungsraten bei einem variablen Zinssatz unter Umständen auch stark steigen können.

Die Gewährung eines Darlehens hängt von der Bewertung der Bank und der Rückzahlungsfähigkeit des Kunden ab. Wenn Ihnen die Bank zur Anschaffung einer Immobilie ein Darlehen einräumt, so dient dieselbe Immobilie der Bank als Sicherstellung (Hypothek). Die Raten müssen daher stets pünktlich bezahlt werden, da andernfalls das Risiko besteht, die Immobilie an die Bank zu verlieren.

Wenn Sie Ihre Immobilie sanieren oder renovieren wollen und nicht genügend Geld für die Durchführung der Arbeiten haben, so können Sie ebenso Ihre Bank um einen Kredit (eine *Finanzierung*) ersuchen.

▣ Der Garantiefonds für die Hauptwohnung

Der Fonds unterstützt den Zugang zu Krediten durch die Übernahme einer Garantie bis zu 50 % des Kapitalbetrages des Hypothekendarlehens, das von Banken oder Finanzinstituten gewährt wird. Das beantragte Darlehen darf den Betrag von 250.000 Euro nicht übersteigen und muss entweder dem Kauf von Immobilien als Wohnraum (Hauptwohnsitz) – Luxusimmobilien sind ausgenommen – oder der Renovierung und Steigerung der Energieeffizienz einer Immobilie dienen.

Die finanzierende Partei verpflichtet sich hierbei, neben der Hypothek auf die Immobilie im Rahmen der gesetzlichen Grenzen keine zusätzlichen Garantien vom Darlehensnehmer zu verlangen, es sei denn, es handelt sich um Versicherungen. Für den Zugang zum Garantiefonds, der sich an alle potenziellen Darlehensnehmer richtet, gibt es keine Einkommensgrenzen; allerdings genießen folgende Personengruppen Vorrang: junge Paare, Familien mit zumindest einem Familienangehörigen unter fünf-

folgt

weiter

unddreißig Jahren oder einem minderjährigen Kind, Personen unter fünfunddreißig Jahren mit einem atypischen Arbeitsvertrag oder Mieter von Sozialwohnungen. Bei Darlehen, die den genannten Personen gewährt wurden, darf der effektive Gesamtzinssatz „TEG“ (Tasso Effettivo Globale) nicht über dem „durchschnittlichen Gesamtzins auf Darlehen“ liegen, der alle drei Monate vom Ministerium für Wirtschaft und Finanzen gemäß Gesetz Nr. 108 vom 7. März 1996 veröffentlicht wird.

Banken und Finanzinstitute, die sich an dieser Initiative beteiligen (eine Liste finden Sie auf der Website der Consap Spa), können zum Schutz der Darlehensnehmer, die mit der Rückzahlung der Darlehensraten in Schwierigkeiten geraten, die Aussetzung der Ratenzahlungen und/oder andere Maßnahmen in Erwägung ziehen.

□ Darlehenswechsel

Gemäß Art. 120-quater des italienischen Bankwesengesetzes „TUB - Testo Unico Bancario“), besteht die Möglichkeit, einen Darlehensvertrag von einer Bank auf eine andere zu übertragen (sogenannter Darlehenswechsel). Diese Form der Umschuldung sieht vor, dass der Vertrag zu den zwischen dem Kunden und der neuen Bank vereinbarten Konditionen übertragen wird.

Der Antrag muss bei der Bank gestellt werden, auf die das Darlehen übertragen werden soll.

Der Vorgang muss innerhalb von 30 Werktagen ab dem Datum, an dem der Kunde die neue Bank auffordert, vom ursprünglichen Darlehensgeber den genauen Betrag der noch offenen Forderung zu übernehmen.

Im Rahmen dieses Vorgangs dürfen dem Kunden keinerlei Spesen oder Gebühren für die Einräumung der neuen Finanzierung, für die Kreditprüfung oder für die Überprüfung der Katasterdaten in Rechnung gestellt werden. Es dürfen auch keine sonstigen Kosten berechnet werden; etwaige Steuervorteile, wie zum Beispiel jene im Zusammenhang mit dem Kauf der Hauptwohnung, bleiben unangetastet.

Sollte sich der Kunde für einen Darlehenswechsel entscheiden, können der ursprüngliche Darlehensgeber und der Kunde die Bedingungen des bestehenden Darlehensvertrages unentgeltlich zu ändern, und zwar mittels Privatschrift, die nicht notariell beglaubigt sein muss.

□ Neuverhandlung des Darlehens mit der eigenen Bank

Die Neuverhandlung eines Darlehens sieht die Änderung der Vertragsklauseln des ursprünglichen Darlehensvertrages bei der eigenen Bank / dem eigenen Finanzinstitut vor. Im Allgemeinen wird die Neuverhandlung vom Darlehensnehmer beantragt, um die Höhe der Raten durch eine Änderung der vertraglich festgelegten Verzinsung – zum Beispiel von fix auf variabel – zu senken oder – umgekehrt – um von fallenden Marktzinsen zu profitieren oder um die Laufzeit zu verlängern.

Der Darlehensgeber ist jedoch zur Neuverhandlung nicht verpflichtet.

Zusatzrente

Wie der Name sagt, gestattet es eine über regelmäßige Beitragszahlungen aufgebaute Zusatzrente, die gesetzliche Pension durch eine weitere Rente und – unter bestimmten Voraussetzungen – auch durch die Auszahlung des angesparten Kapitals aufzubessern.

Die Zusatzrentenversicherung kann privat abgeschlossen werden oder auf einem Abkommen mit dem Arbeitgeber basieren: Nach Wahl der jeweiligen Vorsorgeform (geschlossener Altersvorsorgefonds, offener Altersvorsorgefonds, individueller Altersvorsorgeplan) zahlen sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber bis zum Ruhestand regelmäßig eine Summe ein (vorbehaltlich anderer Vereinbarungen mit dem Arbeitgeber).

Fondssparplan

Der Fondssparplan gestattet es, auch kleinere Summen, die je nach Möglichkeit eingezahlt werden (zum Beispiel monatlich oder alle 2, 3 oder 6 Monate), in einen Investmentfonds anzulegen. Ein Investmentfonds ist ein Instrument der gemeinsamen Vermögensverwaltung und wird von hierauf spezialisierten Gesellschaften verwaltet.

Es kann unter verschiedenen Fondsarten gewählt werden, wobei gilt: je höher die Renditechance, desto risikoreicher. Für die Fondsverwaltung fallen Gebühren an, die sich natürlich auf das Ergebnis des Investments auswirken, und die etwaige Rendite unterliegt zumeist der Besteuerung durch den Staat.

Der Sparvertrag hat gewöhnlich eine Laufzeit von 5 bis 6 Jahren. Sollten allerdings Ihre Mittel nicht ausreichen oder falls Sie Geld benötigen, können die Einzahlungen jederzeit beendet und die unterzeichneten Fondsanteile verkauft werden.

Jedes Anlageprodukt hat bestimmte Merkmale. Informieren Sie sich daher gut und berücksichtigen Sie zum Beispiel auch zusätzlich anfallende Kosten, beispielsweise für einen vorzeitigen Ausstieg.

□ GUT ZU WISSEN

Wenn die Anlage Früchte trägt, erhalten Sie das angelegte Geld und zusätzlich noch einen Gewinn zurück (*positive Rendite*); ist die Anlage nicht erfolgreich, so kann es sein, dass Sie am Ende weniger Geld herausbekommen, als Sie investiert haben.

Zweckgebundener Kredit

Wenn Sie ein Auto benötigen, eine Reise antreten wollen oder Schulbücher für die Kinder, Möbel, Haushaltsgeräte oder elektronische Geräte kaufen müssen, Ihnen das Geld dafür aber nicht unmittelbar zur Verfügung steht, so können Sie in vielen Geschäften oder direkt bei der Bank um einen „zweckgebundenen Kredit“ ansuchen, also um einen Kredit, der eigens für den Kauf des jeweiligen Produktes bestimmt ist.

Die Bank gewährt den Kredit erst, nachdem sie die Position des Kunden und seine Rückzahlungsfähigkeit überprüft hat.

Die Kreditraten sind entweder fix oder variabel, je nachdem, welchen Plan Sie mit der Bank vereinbaren. In Abhängigkeit von der Höhe des Kreditbetrags und der Laufzeit könnte die Bank aufgrund ihrer Bewertungen Sicherheiten von Ihnen fordern.

HINWEIS: Wenn Sie einen Ratenkauf tätigen wollen, achten Sie nicht nur auf die Höhe der einzelnen Raten, sondern vor allem auch auf den effektiven Jahreszinssatz „TAEG“ (Tasso Annuo Effettivo Globale), der die Gesamtkosten der Finanzierung und insbesondere die Zinsen und die sonstigen Kosten vor Augen führt.

Unternehmenskredit

Banken können ausländischen Staatsbürgern, die eine selbstständige Tätigkeit ergreifen oder ein Unternehmen gründen wollen, Kredit hierfür geben.

Sie sind Ihnen dabei behilflich, das richtige Konto und die für die ausgeübte Tätigkeit geeignete Finanzierung auszuwählen. Gemeinsam mit Ihnen wird ermittelt, was Sie benötigen und in welchem Zeitraum Sie den Kredit zurückzahlen können.

Konsumkredit

Sie können sich auch dann an Ihre Bank wenden, wenn Sie Geld für alltägliche Ausgaben wie Rechnungen, Arztkosten, Steuern und Gebühren, Schulbücher oder unvorhergesehene Zahlungen benötigen.

Wenn Sie einen Konsumkredit beantragen, müssen Sie der Bank in der Regel einige Dokumente vorlegen:

- Personalausweis, Pass oder Reisedokument für Personen, die internationalen Schutz genießen;
- Steuernummer;

- Aufenthaltstitel;
- Arbeitsvertrag.

Wieviel kostet ein Konsumkredit? Zur Tilgung des Kredits zahlen Sie der Bank regelmäßig (meistens monatlich) eine bestimmte (in der Regel fixe) Summe, die sich aus der anteiligen Kapitalrückzahlung und den jeweiligen Zinsen zusammensetzt. Achten Sie immer auf den effektiven Jahreszinssatz „TAEG“ (Tasso Annuo Effettivo Globale), der Ihnen Auskunft über die Zinsen und Kosten gibt, die über den Kreditbetrag hinaus zusätzlich anfallen.

Geldtransfer

Mit einem Geldtransfer können Sie Geld von Italien in Ihr Heimatland versenden.

In der Bank wird ein Geldtransfer mittels Überweisung oder Prepaidkarte durchgeführt. Wieviel kostet der Geldtransfer? Die Kosten sind von Bank zu Bank unterschiedlich. Fragen Sie in Ihrer Bank nach oder besuchen Sie die Website „www.mandasoldiacasa.it“, auf der Sie die Kosten für eine Geldtransferleistung verschiedener italienischer Banken und anderer Dienstleister vergleichen können.

Der Geldtransfer über die Bank dauert länger als über andere Finanzdienstleister, ist jedoch auch günstiger. Wenn Sie Geld an einen entlegenen Ort versenden müssen oder besondere Eile geboten ist, bieten einige Banken dank Kooperationen mit MTOs (Money Transfer Operators) den entsprechenden Service an, verlangen dafür aber etwas mehr.

❑ GUT ZU WISSEN

Nicht nur die Kosten, sondern auch die Dauer, bis die Zahlung im Zielland ankommt, variiert von Bank zu Bank.

Haben Sie ein Problem mit einer Bank?

Wenn ein Fehler passiert ist oder falls Sie ein Problem mit einer Bank haben (es muss sich dabei nicht um Ihre Bank handeln), das sich am Schalter oder über das Callcenter nicht lösen lässt, so schreiben Sie an die **Reklamationsstelle** der Bank; diese wird sich um Ihr Anliegen kümmern. Sollten Sie mit der Antwort nicht zufrieden sein oder innerhalb von 30 Tagen keine Antwort erhalten, können Sie sich je nach Fall an den Banken- und Finanzschiedsrichter, an das Schiedsgericht für Finanzstreitfragen oder die italienische Versicherungsaufsichtsbehörde (IVASS – Istituto per la Vigilanza sulle Assicurazioni) wenden. Wenn Sie der Meinung sind, diskriminierend behandelt worden zu sein, können Sie sich unter der kostenlosen Nummer 800 901010 oder über die Website www.unar.it an die Nationale Antidiskriminierungsbehörde (UNAR – Ufficio Nazionale Antidiscriminazioni Razziali) wenden.

